

BZ 20.10.08



Zum 40-jährigen erhielt die Fachschule für Heilerziehungspflege einen neuen Namen (von links): Bernhard Späth, Direktor der Theresia-Scherer-Schule, Schulleiterin Gabriele Quay und Schwester Thomas Morus. FOTO: FABRY

# Neuer Name zum Jubiläum

Die Fachschule für Heilerziehungspflege beim St. Josefshaus heißt jetzt „Theresia-Scherer-Schule“

VON UNSEREM MITARBEITER  
HEINER FABRY

**HERTEN.** Zu ihrem 40. Geburtstag erhielt die „Fachschule für Heilerziehungspflege und Heilerziehungshilfe am St. Josefshaus Herten“ endlich einen eigenen Namen. Im Gedenken an die Initiatorin des St. Josefshauses heißt sie ab jetzt „Theresia-Scherer-Schule“.

Direktor Bernhard Späth und Schulleiterin Gabriele Quay bewiesen eindrücklich, dass das 40-jährige Bestehen einer würdigen Institution keine langweilige Angelegenheit mit ermüdenden Festansprachen sein muss. Im lockeren Gespräch berichteten die beiden vor Hunderten von Ehemaligen und Ehrengästen über die Entstehung und die Geschichte der Schule. Bernhard Späth mischte sich unter die vielen Ehemaligen im Publikum

und ließ sie aus eigenem Erleben berichten, wie die Schule aus bescheidenen Anfängen zu einer angesehenen Anstalt für die Ausbildung von Heilerziehungspflegern und -helfern heranwuchs.

Bei der Nennung der früheren Leiterinnen oder bei den einzelnen Lehrern brante bei den Festgästen jedes Mal spontaner Beifall auf, viele Fotos wurden mit Kommentaren begleitet.

Ortsvorsteher Alfred Winkler berichtete, wie sich Herten durch die vielen jungen Leute, die zur Ausbildung ins St. Josefshaus kamen, veränderte und wie sich das Haus selbst, das früher eher verschlossen war, durch die Schule in die Gemeinde öffnete. OB Eberhardt Niethammer gratulierte zum Geburtstag und sprach den Veranstaltern sein Kompliment für den lockeren und menschlichen Festakt aus. Die große Überraschung hatten sich Bernhard Späth und Gabriele Quay für

den Schluss der Veranstaltung aufgespart. Die trotz ihrer 40 Lebensjahre immer noch „namenlose“ Schule sollte nämlich getauft werden. Seit Freitag heißt die Fachschule am St. Josefshaus jetzt „Theresia-Scherer-Schule“.

Schwester Thomas Morus erinnerte in einer kurzen Gedenkrede vor den Gästen daran, dass es Schwester Theresia Scherer, die damalige Oberin der Ingenbohrer Schwestern war, die bei einem Besuch in Herten bei dem Dorfpfarrer Karl Rollfus den Impuls setzte, sich der „Kretinen“, wie damals geistig behinderte Menschen genannt wurden, anzunehmen. Das war der Anstoß für die Gründung des St. Josefshauses, aus dem dann später die Fachschule für Heilerziehungspflege erwachsen konnte.

Die Namensgebung wurde von der Festgesellschaft mit lang anhaltendem Beifall begrüßt.